

Abonnement:

Für 6 Monate 5\$000
3 Monate 3\$000

Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Voransbezahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend

Expedition: Rua de S. José 63.

Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: H. Brüggmann.
Campinas: J.U. Keller-Frey, Rua 11 de Agosto 20.
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: Otto Jordan.
Piracicaba: Bento Vollet.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospicio 122.
Tanbaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Für Deutschland:

Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

„The Rio News“ und die Abolitionisten.

Es ist in letzter Zeit öfter vorgekommen, dass entlaufene und wiedereingefangene Sklaven von ihren Verfolgern mittelst der englischen Eisenbahnen in Brasilien zu ihrem Herrn zurücktransportirt sind.

Gegen diese Beschuldigungen wendet sich nun die in Rio de Janeiro erscheinende „Rio News“ in einem Artikel, den wir hiermit zum Abdruck bringen:

Man kann nur Verachtung fühlen für die ewigen Angriffe auf die englischen Gesellschaften wegen Transportation von Sklaven auf ihren Bahnen.

Wir werfen die Frage auf: Ist in Brasilien die Sklaverei durch Gesetz anerkannt oder nicht? Ist nicht wieder und immer wieder im Rechtswege entschieden, dass unter dem Gesetze des Kaiserreichs ein Neger genau so Eigenthum seines Herrn ist wie ein Schwein und ein Pferd?

Man muss offen bekennen, dass die Aufhebung der Sklaverei in Brasilien zu einer Art Sentimentalität geworden ist. Die Presse fließt über von Artikeln über das glühende Verlangen des Landes nach Aufhebung der Sklaverei.

Man darf nicht glauben, dass die Abolitionisten sind und dann doch eine Kammer wählen, die fast einstimmig diese Behauptung Lügen straft, lässt nur zwei Erklärungen zu: Entweder es gibt keinen Wahlkörper in Brasilien, oder er ist zusammengesetzt aus den feigsten Elementen, welche man je in einem angeblich freien Lande gesehen hat.

Die Advokaten der Abolition würden viel besser thun, ihre Kräfte zu organisiren, um eine Reform des Gesetzes herbeizuführen, als gegebenen Falls ihre Tapferkeit auf die ebenso leichte als einfache Weise zu zeigen, indem sie Schmutz werfen auf Ausländer, welche unter und in Uebereinstimmung mit klaren Landesgesetzen zu leben wünschen.

Wir dürfen wohl dreist behaupten, dass heute in Brasilien nicht ein Engländer noch ein Amerikaner lebt, der nicht tief überzeugt wäre, dass Sklaverei ein Fluch sei für jede Nation, die sie hat.

In diesem Artikel weht ein kühler, nordischer Hauch; möge er den erhitzten Köpfen, für die er bestimmt ist, gut bekommen!

Wir bekennen gern, dass seine gerade, feste Logik ohne jegliches Phrasengebimmel uns anheimelte wie ein erfrischender Gruss aus der lieben fernen Heimath.

Politische Rundschau.

In der grossen europäischen Politik ist der Besuch des italienischen Ministerpräsidenten Crispi bei dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruhe noch immer das Ereigniss, welches die Situation beherrscht. Der Eindruck desselben auf die Gemüther in Paris und in Petersburg war um so verblüffender, als es gänzlich unerwartet kam.

Frankreich leidet noch unter den unangenehmen Nachwehen der Aera Boulanger. Dieser General, der vor nicht langer Zeit für manche Leute in Europa ein Gegenstand des Schreckens war, wurde nach seinem Abgange als Kriegsminister rasch eine lächerliche Figur; nächstens aber muss man ihn bedauern.

Verfährt man kurz angebunden mit Boulanger, so noch vielmehr mit seinen Freunden und Freundinnen. Sein Intimus General Caffarel ist wegen gemeiner Verbrechen aus der Armee ausgestossen und sieht weiterer Bestrafung entgegen.

Von Russland hört man wieder einmal, dass eine Anzahl von Offizieren wegen nihilistischer Bestrebungen nach Sibirien verwiesen sei. Man sieht, das gefährliche Feuer wütht weiter, und es ist auch nicht abzusehen, wie es gelöscht werden soll.

Ueber eine alberne Rede, die ein „Instiger Grossfürst“ jüngst gehalten, und die in Frankreich grosse Begeisterung, in Deutschland aber nur fröhliches Lächeln verursacht hat, findet der Leser das Nähere weiter unten.

In Belgien macht die vlämische Bewegung täglich neue Fortschritte. Eine solche bedeutet die jüngst erfolgte Eröffnung eines vlämischen Theaters in Brüssel. Mit herzlicher Freude muss es jeden Deutschen erfüllen, zu sehen, wie der wackere, kerndutsche Volksstamm der Vlamen sich mehr und mehr emanzipirt von der französischen Umschlingung, der er in Belgien zu verfallen schien.

Ein Blick in die Neue Welt.

Unter diesem Titel hat der Sozialdemokrat W. Liebknecht in Leipzig auf seiner bekannten Reise nach Amerika in diesem Frühjahr Tagebücher über seine Erlebnisse und Beobachtungen geführt und bei Dietz in Stuttgart veröffentlicht, die vieles Interessante enthalten.

Meine Mitreisenden auf dem Dampfer sind fast ausnahmslos Engländer und Schottländer, die in die Heimath zurückkehren, oder Canadier, die Geschäfte im Mutterland haben. Auf die Amerikaner ist keiner von ihnen gut zu sprechen. „Alles ist drüben noch unfertig.“ Nicht ganz unecht. Das Unfertige tritt uns drüben in Amerika überall entgegen. Das Land ist so ungeheuer, dass es noch nicht hat ausgefüllt werden können. Aber kein Land, in dem es nicht Unfertiges gibt.

Es wird lange dauern, ehe John Bull seinem emanzipirten Sohn, der ihn so unsanft an die Luft gesetzt hat, Gerechtigkeit wird widerfahren lassen. Die Sachsen und die Preussen sind Söhne eines und desselben Volkes, und doch ist der Sachse heute noch unfähig, den Preussen, der Preusse den Sachsen gerecht zu beurtheilen.

Es wird lange dauern, ehe John Bull seinem emanzipirten Sohn, der ihn so unsanft an die Luft gesetzt hat, Gerechtigkeit wird widerfahren lassen. Die Sachsen und die Preussen sind Söhne eines und desselben Volkes, und doch ist der Sachse heute noch unfähig, den Preussen, der Preusse den Sachsen gerecht zu beurtheilen.

Uebersetztes Nachrichten.

Deutsches Reich.

Die Geschenke des Kaisers und der Kaiserin an den Papst zu dessen Jubiläum sollen 80,000 Fr. werth sein.

Die „Köln. Volksztg.“ schreibt: Die Nachricht der „Neuen fr. Presse“, dass Kaiser Wilhelm dem Papst zu seinem Jubiläum ein kostbares Porzellan-Service durch den Münchner Nuntius, Fürsten Ruffo Scilla, überreichen lassen wird, ist vollständig aus der Luft gegriffen.

spendete ein sehr künstlerisch gefertigtes Weihwasserbecken aus Meissener Porzellan, das Goldstücke im Werthe von 5000 Franken enthielt, und das dem Papste durch seinen Nuntius, Fürsten Ruffo Scilla überreicht werden wird.

Anfangs November tritt der Landwirthschaftsrath behufs Verhandlung über Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle zusammen.

Die „Ceylon Times“ müssen neidisch zugestehen, dass die deutsche Dampferlinie in kurzer Zeit die beliebteste von allen für Reisende aus Ceylon geworden sei und zwar wegen ihrer Schnelligkeit und Billigkeit.

Der Verwaltungsrath der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft beschloss, mit dem Bau von drei neuen grossen Dampfern die Reihertiegs-Schiffswerft und die Werfte von Blohm und Voss in Hamburg zu beauftragen.

Es ist sehr erfreulich, dass diese auf viele Millionen sich belaufenden Aufträge der deutschen Schiffbau-Industrie zu gute kommen.

Der aus dem deutsch-französischen Kriege rühmlichst bekannte tapfere Infanterie-General v. Kirchbach ist 77 Jahre alt an einem Schlaganfall gestorben.

Laut der „Rostocker Zeitung“ werden von einem „Kaufmann“ in Schwaan unter seinen tüchtigen Diensthofen und jungen Tagelöhner-Familien „nur wirklich gute und brauchbare Leute abgeliefert. Polen, Katholiken und Berliner dagegen nicht geliefert.“

In Frankfurt a. M. verduftete der Bankier Schwahn mit Hinterlassung von mehr als zwei Millionen Mark Schulden. Ein Schweizer, der in diesem Bankerott 136,000 Fr. verlor, brach bei der Hiobsnachricht vom Schlage gerührt zusammen.

In Köln sitzt ein mehrfacher Millionär, Max Harff, hinter Schloss und Riegel, weil er sich ein Objekt von nur 6000 Mark auf dem Wege des Meineids verschafft haben soll.

Zu Stuttgart in der Gewerbehalle wird gegenwärtig eine Ausstellung vorbereitet, die 2600 Nummern umfasst und lauter Gegenstände, welche früher Eigenthum des verstorbenen Königs Ludwig von Bayern waren, enthält.

Man erwartet das baldige Ableben des wahnsinnigen Königs Otto von Bayern.

Die Strafkammer in Bonn verurtheilte den Freiherrn v. Schorlemer wegen Beleidigung des Herrenhauses zu 500 Mark Busse.

Vor dem Hafen von Lindau ist das Schiff „Stadt Lindau“ vom österreichischen Dampfer „Habsburg“ in den Grund gefahren worden. Drei Personen ertranken.

Kommerzienrath Ebbinghaus schenkte seiner Vaterstadt Iserlohn 300,000 Mark zu gemeinnützigen Zwecken.

Schweiz.

Der Gr. Rath des Kantons Baselstadt beschloss mit 66 gegen 22 Stimmen die Revision der kantonalen Verfassung durch den Gr. Rath.

Das Berner Münster wird nun ausgebaut, aber in reduzierterem Massstab.

Die Liberalen Luzerns beklagen den Tod des Obersten Abraham Stocker, eines ihrer begabtesten Führer, dessen Leben mit der neueren politischen Geschichte Luzerns vielfach verknüpft war.

In Engelberg, Unterwalden, sind in der Nacht auf den 10. v. M. zehn Gebäude, darunter die englische Kapelle und verschiedene Dependenzen des Hotels Titlis, abgebrannt.

Zur Gründung der katholischen Universität in Freiburg sollen 16 Millionen zusammengekauft werden und es seien deren schon fünf sicher.

Der Kongress deutscher Sozialisten, welcher in St. Gallen tagte, beschloss, im Jahre 1888 einen internationalen Arbeiter-Kongress nach der Schweiz einzuberufen, erklärte den Anarchismus als antisozialistisch und verdamnte die Gewalttheorie.

Ein erfahrender Landsmann. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Paris geschrieben: Eine ansehnliche Scene, die eine starke Menschenansammlung zur Folge hatte, spielte sich auf dem Place de la Republique ab. Ein Mann war auf den ehernen Löwen, der das dort errichtete Standbild der Republique schmückt, geklettert und hielt mit lautdonnernder Stimme eine Rede an das sich immer zahlreicher zusammenrotende Publikum. Aus dem, was er sagte, wurde allerdings kein Mensch klug, da er Alles in breitem, schweizerischem Dialekt vortrug. Da er aber fortwährend den Ruf „Vive la Republique!“ unter seine unverständlichen Phrasen mischte, spendeten die nach Tausenden zählenden Zuhörer ihm lebhaften Beifall. Nachdem unser Mann eine Viertelstunde so fortgesprochen, sprang er plötzlich mit einem kühnen Satze von seinem luftigen Sitze herunter, um — mit der Mütze in der Hand — das verehrliche Publikum um eine kleine Gabe anzusprechen. Im ersten Augenblick brachen Alle in ein schallendes Gelächter aus: das Mittel, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, war doch gar zu eigenartig. Da aber der brave Schweizer ein gutes, küchlich-fröhliches Gesicht zeigte, dem die Entbehrung und Noth anzusehen, so flogen die Sonnstücke in stattlichen Mengen in seine Mütze. Leider wurde der Arme mitten in seiner Sammelthätigkeit von zwei Gardiens de la paix festgenommen, um sich wegen der durch ihn verursachten Verkehrsstörung — die Menge war nämlich derart stark angewachsen, dass selbst die Fiaker, Omnibusse und Pferdebahnen sich nicht hindurchzuarbeiten vermochten — auf dem nächsten Polizeibureau zu verantworten. Dort wies er sich als Schweizer, Namens Gocon, aus, der erst an demselben Tage ohne einen Pfennig in der Tasche nach Paris gekommen war und sich durch diese improvisirte Rede vom Sockel des Republikdenkmals aus einige Sous für ein Abendbrod hatte verdienen wollen.

Deutscher Männergesangverein LYRA.

Die Herren Mitglieder, welche stimmbegabt und geneigt sind, den Sängern beizutreten, werden gebeten, sich in der im Vereinslokale aufliegenden Liste bis Mittwoch den 16. l. M. gefl. unterzeichnen zu wollen, sowie in der für diesen Abend auf 8 Uhr anberaumten Versammlung derselben zahlreich zu erscheinen.

I. A.: H. Hasenreffer, I. Schriftführer.

Deutscher Männergesangverein LYRA.

Da in genanntem Vereine die Stelle des Gesangslehrers frei ist, werden die hierauf reflektirenden Herren Lehrer ersucht, sich bis Mittwoch den 16. l. M. bei Herrn H. Schneider, Rua de S. José Nr. 44, gefl. melden zu wollen.

I. A.: H. Hasenreffer, I. Schriftführer.

In Abraham's Schoos!

Nächsten Sonntag den 13. November grosser Familienball wozu freundlichst einladet Fritz Abraham.

Ein ordentlicher deutscher Schriftsetzer findet dauernde Stelle in der Druckerei d. Germ.

Ein Conditorgehülfe findet Arbeit in der Imperial Confeitaria, Rua da Imperatriz N. 26.

Den Mitgliedern des Vereins Lyra erlaube mir hierdurch anzuzeigen, dass Pensionisten vom 15. d. M. an angenommen werden, sowie dass auch Essen in Privathäuser geliefert wird. Für prompte und reelle Bedienung wird bestens Sorge getragen.

Mittwoch und Sonnabends Beef. Sonnabend den 19. d. M. Erbsen, Sauerhohl und Cisein. Der Oekonom.

Hühneraugen-Pflaster neueste Erfindung.

Sicher wirkendes Mittel gegen Hühneraugen, Warzen, Hautverhärtungen und Hautwucherungen. Daselbe ist zu haben bei F. Bohacek, Rua do Bom Retiro 7, wie auch in der Bade-Anstalt des Herrn José Fischer, in S. Paulo. Für den sicheren Erfolg, dass bei Anwendung des Hühneraugen-Pflasters in 3 Tagen, in hartnäckigen Fällen in 5 Tagen, die Hühneraugen beseitigt sind, ferner alle Arten Warzen in 1, höchstens 2 Tagen, dafür leiste ich Garantie. Preis 1\$300.

Meinen geehrten Kunden theile ich hierdurch mit, dass ich meine Wohnung von Rua Santa Iphigenia 46 nach dem nebenan befindlichen Hause N. 48 verlegt habe, und bitte, mich wie bisher so auch ferner mit ihrem geschätzten Vertrauen beehren zu wollen.

Heinrich Stölten, Schnhmacher.

Ein guter Stellmacher

welcher jede Arbeit versteht, ebenso ein Sattler für Wagen- und Geschirr-Arbeit, finden dauernde Beschäftigung bei Ernesto Wago in Campinas.

Deutscher Schützenverein „BRAZ“.
Sonntag den 20. November 1887
SCHÜTZENFEST

PROGRAMM:
Abfahrt der Schützen um 7 Uhr 30 Min. von der Terraça Paulista.
Von 8—9 Uhr: **PROBESCHIESSEN.**
Von 9—10 Uhr: **Königsschiessen** (3 Schuss aufgelegt)
Der Preis für den besten fremden Schützen besteht aus einer silbernen Medaille.
Proklamirung des Königs und Ritters.
Allgemeines Frühstück zur Stärkung des Magens, der Augen und Beruhigung der Nerven. Sodann mit frischen Kräften:
11 Uhr: **Freihandschiessen** (3 Schuss) — eine silberne Medaille.
Um 12 Uhr folgt: **PREISSCHIESSEN** 16 Schuss aufgelegt, eingetheilt in 4 Lagen, wovon die beste Lage entscheidet.
An diesem Feste können alle fremden Schützen, sowie Liebhaber des Schiessens gegen Erlag von 5\$000 theilnehmen, haben sich jedoch selbst Gewehr und Munition zu stellen.
Zum Schluss: **Tanzkränzchen.**
Anmeldungen werden bis zum 14. d. M. bei Herrn Franz Gärtner entgegengenommen. São Paulo, den 8. November 1887.
Das Fest-Comité.

DEUTSCHES GASTHAUS
Rua Santa Iphigenia N. 101A.

Das verehrliche reisende Publikum, insbesondere meine werthen Landsleute und Freunde in hiesiger Stadt und anwärts, erlaube mir auf mein gut ausgestattetes, wenige Schritte von der Bondslinie Santa Cecilia entfernt gelegenes Gast- und Speiselaus ergebenst aufmerksam zu machen. Dasselbe enthält eine genügende Auswahl freundlicher Zimmer mit guten Betten, und bietet für Reisende und Pensionisten alle wünschbaren Bequemlichkeiten. Die Küche ist bereits als eine vorzügliche hinreichend bekannt, wie ich auch hinsichtlich der Getränke stets die besten und beliebtesten Marken führe. Pensionisten finden zu den günstigsten Bedingungen Aufnahme. Ferner halte meinen eleganten Salon den geehrten Gesellschaften und Familien zu Abhaltung von Festlichkeiten, Hochzeits- und Tauf-schmüssen etc. bestens empfohlen, indem ich eine aufmerksame Bedienung und die denkbar billigsten Preise zusichere.

FRITZ ABRAHAM.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniss, dass Hr. A. Becker aus der bisher bestandenen Firma A. Becker & Co. ausgeschieden und Hr. Emanuel Richter an seiner Stelle eingetreten ist, und die Zuckerwaaren-Fabrik in Rua S. José 57 jetzt unter der Firma E. Richter & Co. fortgeführt werden wird. Gleichzeitig erklären dieselben hiermit, dass die erloschene Firma keinerlei Verbindlichkeiten an diesem noch an anderen Orten hat. Sollte aber doch Jemand Ansprüche an dieselbe zu haben glauben, so wird derselbe ersucht, solche binnen vierzehn Tagen geltend zu machen, da spätere Reklamationen nicht berücksichtigt werden können.
S. Paulo, 3. Nov. 1887.
Adolph Becker & Co.

Bezug nehmend auf obige Anzeige, erklärt der Unterzeichnete, dass er am heutigen Tage mit dem bisherigen Commanditär des Hrn. A. Becker das Geschäft übernommen und unter der Firma Emanuel Richter & Co. weiterführen wird.
S. Paulo, 3. Nov. 1887.
Emanuel Richter.

Deutscher Arzt.

Dr. ADOLPH LUTZ hat sein Consultorium nach Rua S. Bento 42 verlegt. Sprechstunden von 11—1 Uhr. Wohnung: Rua do Gazometro 37. Allgem. Klinik. Spec.: Hautkrankheiten.

Frischen Tafelhonig empfiehlt Oskar Wilenke Rua Bambus 42 Ecke der Rua Victoria.

Oeffentliche Erklärung.

Da meine Frau, Pauline geb. Eichler, mich böswillig verlassen hat und mir das Gerücht zu Ohren gekommen ist, dass man in Rio Claro glaubt, ich hätte dieselbe verlassen, so diene hiermit die Erklärung zu meiner Rechtfertigung, dass ich dieselbe wiederholt mündlich und schriftlich, jedoch vergebens, zur Rückkehr aufgefordert habe. Infolge dieser Weigerung bin ich jeder Verpflichtung ihr gegenüber entbunden, wie ich auch für keinerlei weitere Konsequenzen verantwortlich bin.
Robert Schmidt.

1888er Kalender

Angekommen: „Der hinkende Bote“. Von andern Sorten Kalendern nur noch vorräthig einzelne Exemplare.
J. Fischbacher, Rua da Imperatriz N. 56 São Paulo.

Kunstwaben

von ächtem und reinem Wachs sind zu haben bei Wagner & Silveira, Rua Largo de São Joaquim N. 92 in Rio de Janeiro. Preis per Kilo 5\$000 ohne Porto.

Geschäfts-Eröffnung.

Mache hiermit die ergebenste Anzeige, dass ich an hiesigem Platze eine **Officin für Bauschlosserei** eröffnet habe. Den Herren Architekten und Baumeistern halte mich insbesondere bestens empfohlen. Spezialität in: Blitzableitern, Portões, Kochöfen etc. — etc.
EUGEN KERN Rua dos Gusmões N. 23.

Feuer- & diebstefeste Geldschränke

Aus der renomirten Geldschrankfabrik von J. C. PETZOLD — Magdeburg. Alleinige Vertretung und Niederlage: **OTTO SCHLOENBACH** 39 — Rua de São Bento — 39 SÃO PAULO.

Augenarzt.

Der Spezialist **Dr. CARLOS PENNA** ordinirt täglich von 1—3 Uhr **55 — Rua da Imperatriz — 55** und wohnt: Rua do Barão de Itapetininga 6. Telephon 42.

1 bis 2 Zimmer, luftig, hell, mit Benutzung eines Gartens, sind billig zu vermieten. Marco da Meia Legua N. 229. Bond vor der Thür.

Frisch angekommen: Präparirtes Hafermehl bestes Kinder-Nahrungsmittel, ausgezeichnet für Mageuleidende.
Französ. Birnen, Amerikan. Scheiben-Aepfel, Kirschen, Heidelbeeren, Rosinen, Corinthen, süsse und bittere Mandeln.
Gelbe und grüne Kronen-Erbsen, do. do. Splitt-Erbsen, Schles. Linsen.
Graupen, Gries, Sago, Reismehl, Buchweizen und Hafergrütze, Hirse.
Sardellen.
CARLOS SCHULZ Rua Victoria 48.

Für Schlachter oder Wurstmacher ist ein gut erhaltenes Wiegemesser mit 4 Schneiden, 2 Beile und eine gute Wiegeschale zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. B.

Gasthaus „Zur weissen Taube“. Dem geehrten Publikum gestattet sich hiermit der ergebenst Unterzeichnete, sein in der **RUA DO TRIUMPHO N. 3** nahe der Bahnhöfe bequem gelegenes Gast- und Speiselaus in gefällige Erinnerung zu bringen. Besonders aufmerksam mache auf freundliche, sanber ausgestattete Zimmer, gute gediegene Küche, sowie vorzügliche Getränke, wie es denn auch an aufmerksamer und zuvorkommender Bedienung in keiner Weise fehlen wird. Für Pensionisten somit wohl empfehlenswerth. Um recht vielseitigen Zuspruch bittend, empfiehlt sich Hochachtungsvoll **Joseph Zabler.**

Gesucht zum Dezember eine Wohnung für eine kleine Familie. Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht für sofort 5—6 tüchtige Arbeiter für den Bau der Matriz hierselbst. In circa drei Wochen finden ebenso viele gute Maurer Beschäftigung, guten Verdienst und dauernde Arbeit.
Carlos Martens, Maurermeister in S. João da Boa-Vista.

Gasthaus „Zum Deutschen Haus“ RIO DE JANEIRO **TRAVESSA DO PAÇO N. 5** Sobrado Unterzeichneter empfiehlt den hier in Rio ankommenden Fremden sein in der Nähe des Hafens gelegenes, gut eingerichtetes Hotel. Pferdebahnen nach allen Richtungen. Auskunft wird Jedem ertheilt.
Deutsche Zeitungen. Achtungsvoll **A. Bromberg.**

KAISERLICH DEUTSCHE POST Der Postdampfer **PERNAMBUCO** Kapitän Scharfe geht am 17. Nov. über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.** Der neue prachtvolle Postdampfer **CURITYBA** Kapitän H. E. Kier geht am 24. November über Bahia, Pernambuco und Lissabon nach **HAMBURG.** Weitere Auskunft ertheilen die Agenten **EDWARD JOHNSTON & C.** Rua de Santo Antonio 42. SANTOS.

Lebensmittelpreise in S. Paulo. Am 11. November.

Artikel	Preise	per
Toucinho	—	15 kilo
Arroz	11\$ 12\$	50 liter.
Batatinhas	6\$500 7\$	»
Batata doce	—	»
Farinha mand.	4\$ —	»
de milho	2\$800 3\$	»
Fajão	3\$500 —	»
Fubá	—	»
Milho	2\$200 2\$400	»
Polvilho	8\$ —	»
Cará	—	»
Gallinhas	\$640 \$800	Stück
Leitões	3\$ 4\$	»
Queijos	—	»
Ovos	\$320 \$400	Dutzd.

Wechselcour am 11. November. (London & Brazilian Bank in S. Paulo.) London (Bank) 90 Tg. 22¹¹/₁₆ d. Paris do. 422 rs. Hamburg do. 524 rs.

Druck und Verlag von G. Freyritz **Hierzu Illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 30.**